



Produktion bei SMAG in Salzgitter: 7000 Leiharbeiter gibt es in den Metallbranchen in Niedersachsen, 2000 in Sachsen-Anhalt.

Fotos: Walter Schmidt/Novum (5), FM (2)

## Keine zwei Klassen



**Brigitte Runge**, Betriebsratsvorsitzende Bosch, Salzgitter: »Wir haben nur sechs Leiharbeiter im Angestelltenbereich von 2400 Beschäftigten. Bei jedem Antrag ziehen wir vor Gericht. Es ist zäh und mühsam, aber es lohnt sich.«



**Detleff Bill**, Betriebsratsvorsitzender Glunz, Nettgau: »Wir haben gerade drei Leiharbeiter fest übernommen. Es ist nicht immer so, dass Leihfirmen billiger sind.«



**Brigitte Kaden**, stellv. Betriebsratsvorsitzende SMAG, Salzgitter: »Wir nehmen nicht jede Leiharbeitsfirma, sondern rufen an und erkundigen uns. Bestimmte Firmen lehnen wir ab.«



**Michael Zyla**, Betriebsratsvorsitzender WABCO, Hannover: »Wir wollen keine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Bei uns gilt »equal pay«. Statt 7,38 gibt es also jetzt 13,91 Euro die Stunde. Das sind rund 800 Euro mehr im Monat.«

## DIE IG METALL WILL SICH VERSTÄRKT UM DAS THEMA LEIHARBEIT KÜMMERN

# 45 Leiharbeiter traten ein

Leiharbeit boomt. Und dünnt die Stammelegschaften aus. Die IG Metall will das ändern. Bei WABCO in Hannover sind 90 Prozent der 75 Leiharbeiter in der IG Metall organisiert. Grund: Der Betriebsrat konnte »equal pay« durchsetzen: Gleiches Geld für gleiche Arbeit.

Dorothea Wesemann arbeitet seit Mai 2006 bei der Zeitarbeitsfirma Randstad. Ursprünglich sollte die Montagehelferin dort 7,38 Euro die Stunde verdienen. Doch der Einsatzbetrieb bestand auf »equal pay«, auf gleiches Geld für gleiche Arbeit.

Der Betrieb ist der Bremsenhersteller WABCO in Hannover. Dort setzte der Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung durch, die Ende Februar 2008 ausläuft. »Danach bekommt die Kollegin das Tarifentgelt der Metallindustrie, nämlich zur Zeit 13,91 Euro die Stunde«, sagt Betriebsratsvorsitzender Michael Zyla (53). Damit kommt Dorothea Wesemann auf rund 2500 Euro brutto: »Ich habe jetzt rund 800 Euro mehr auf dem Konto.«

Ihr Kollege Özcan Üstün, der als Systembetreuer in der Montage eingesetzt ist, kommt sogar auf einen Stundenlohn von 15,63 Euro – mit allen Zuschlägen: »Das hat der Betriebsrat für uns durchgesetzt. An uns kann man sehen: Es hat sich wirklich



**Dorothea Wesemann (42), Leiharbeiterin:** «Ich bin in die IG Metall eingetreten, weil es sich lohnt: Ich bekomme jetzt 13,91 Euro die Stunde statt 7,38 Euro bei Randstad.»



**Özcan Üstün (26), Leiharbeiter:** «Klar bin ich IG Metall-Mitglied. Wir bekommen bei Wabco das gleiche Geld wie alle, dank der IG Metall, außer Weihnachtsgeld und dem Bonus.»

gelohnt, in die IG Metall zu sein.« Von den 75 Leiharbeitern bei WABCO waren schon vorher 25 Mitglieder der IG Metall. Weitere 45 sind im Zuge der Betriebsvereinbarung auch in die

IG Metall eingetreten. »Wir haben unsere Leiharbeiter zu 90 Prozent organisiert«, bestätigt Jens Schäfer (33), Leiter des Vertrauenskörpers.

Nach einer aktuellen Erhebung sind in 230 Betrieben der Metallbranchen in Niedersachsen 3,2 Prozent der 160 000 Beschäftigten Leiharbeiter. In Sachsen-Anhalt sind es bereits 15 Prozent (71 befragte Betriebe mit über 13 000 Beschäftigten). »In Sachsen-Anhalt hat das Ausmaß schon skandalöse Zustände erreicht«, sagt Wilfried Hartmann (50) von der Bezirksleitung der IG Metall, der den Bereich Leiharbeit be-

treut. »Beim einem Metallbetrieb in Wernigerode sind schon 52 Prozent der 730 Beschäftigten Leiharbeiter. Wir wollen uns ab sofort verstärkt um die Leiharbeiter kümmern.« ■

# Wer braucht denn schon 70 Milliarden...

Wie eines der reichsten Länder der Welt das erarbeitete Geld verteilt – darüber gibt ein neues Buch Aufschluss. Wer es liest, wird zwangsläufig politisiert, denn Gerechtigkeit sieht anders aus.

Sind Sie reich oder arm? Oder mittel? Reich ist, wer mehr als 3128 Euro netto im Monat hat. Das sind nur 5,6 Prozent der Bevölkerung (also 4,6 Millionen von 82 Millionen Menschen). Arm ist, wer unter 938 Euro netto im Monat bekommt. Das sind 13,5 Prozent (oder 11,1 Millionen Menschen) der Bevölkerung.

Dazwischen liegen 80 Prozent (66,8 Millionen Menschen) der »Normalos«, die im Durchschnitt mit 1564 Euro netto im Monat haushalten. Wie sieht es »da oben« aus? Rund 100 Deutsche haben mehr als eine Milliarde Euro, 700 000 mehr als eine



Reden wir über Reichtum – dieses Buch ist ein Sprengsatz. Keine Neiddebatte, sondern harte Fakten, wie unsere Gesellschaft funktioniert

Million »auf der Kante«. Und die Zahl der Superreichen nimmt kräftig zu. Im Vergleich: Lägen die Unternehmens- und Vermögenssteuern noch auf dem Niveau der 70er Jahre, könnte der Staat jedes Jahr 70 Milliarden Euro mehr einnehmen. Mit diesen Zahlen und Fakten geben die

Journalistin Dorothee Beck (46) und der IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine (55) Einblick ins Innerste dieser Gesellschaft. Wo bleibt das Geld? Hier erfährt man es. Reden wir über Reichtum – fordern die Autoren. Einer der Vorschläge: Ein Prozent Vermögenssteuer (ab 500 000 Euro aufwärts) würde schon 16 Milliarden in die Staatskasse spülen. Jedes Jahr. ■

► **Armut im Überfluss – Nachrichten aus einer gespaltenen Gesellschaft:** von Hartmut Meine und Dorothee Beck, 352 Seiten, Steidl Verlag, 18 Euro.

## Sieben Super-Reiche aus Niedersachsen kommen aus Branchen der IG Metall

Die zwölf reichsten Niedersachsen mit über 500 Millionen:

- 1. Aloys Wobben:** Enercon (Windkraft) Aurich, 4,8 Milliarden
- 2. Klaus und Jost Hellmann:** Hellmann Logistics (Spedition), Osnabrück, 1,15 Milliarden
- 3. Jürgen Großmann:** Georgsmarienhütte Holding (Stahl), 1 Milliarde
- 4. Carsten Maschmeyer:** AWD (Finanzdienstleister), Hannover, 952 Millionen

- 5. Claas Daun:** Daun (Mode), Rastede, 900 Millionen
- 6. Dirk Rossmann:** Rossmann Drogerien, Burgwedel, 800 Millionen
- 7. Bernhard und Paul Wendeln:** vormals Wendeln (Großbäckerei), Garrel, 650 Millionen
- 8. Hans-Georg Näder:** Otto Bock (Orthopädie, Schaumstoffe), Duderstadt, 650 Millionen
- 9. Bernhard Meyer:** Meyer Werft, Papenburg, 650 Millionen

- 10. Friedrich Knapp:** New Yorker (Bekleidung), Braunschweig, 600 Millionen
  - 11. Familie Krone:** Bernhard Krone Landmaschinen, Spelle bei Osnabrück, 600 Millionen
  - 12. Ernst August von Hannover:** (Immobilien), 450 Millionen
- Nicht dabei:** Familie Karmann (Fahrzeugbau) aus Osnabrück mit 400 Millionen. In Sachsen-Anhalt gibt es noch keine Superreichen mit über 500 Millionen.

## Glaskünstler brennt Otto Brenner ins Gedächtnis

Hannover hat ein neues Kunstwerk: Vor dem DGB-Hochhaus in der Otto-Brenner-Straße 1 hat der Glaskünstler Nabo Gaß aus Wiesbaden zwei in den Boden gelassene Glasskulpturen verankert.

Am 8. November wäre Otto Brenner 100 Jahre geworden. Jetzt erinnert eine Glasskulptur an den ehemaligen IG Metall-Vorsitzenden (1952 bis 1972), der aus Hannover kam. Enthüllt wurde das Kunstwerk am 5. Dezember von Oberbürgermeister Stephan Weil und dem ehemaligen IG Metall-Vorsitzenden Jürgen Peters (2004 bis 2007), der ebenfalls aus Hannover kommt und wie Otto Brenner bei der Hanomag gearbeitet hat.

Gleichzeitig ist ein dreiteiliges Bücherwerk herausgekommen.



Ungewöhnlich: Das Porträt Otto Brenners als Fingerabdruck im Glaskörper. In einer zweiten Bodenskulptur laufen Textbänder.

Foto: Kandel

Und eine DVD von 45 Minuten, in der Zeitzeugen berichten. Finanziert hat das alles die Otto-Brenner-Stiftung der IG Metall. ■

► **Otto Brenner – drei Bände:** Eine Biografie; Reden 1946-1971; Briefe 1933-1955; 968 Seiten, Steidl Verlag, 48 Euro.

► **Otto Brenner – auf DVD:** Sein Vermächtnis, Filmdokumentation, von Hans-Jürgen und Shaun Hermel, exklusiv für IG Metall-Mitglieder zu bestellen bei: bezirk-niedersachsen-anhalt@igmetall.de

## IN KÜRZE

■ **500 neue Jobs Hameln:** Volvo will in seinem expandierenden Werk für Straßenbaumaschinen ABG in Hameln 500 neue Jobs schaffen. Damit würde die Zahl der Beschäftigten auf über 1000 steigen. Um den Fachkräftebedarf zu decken, soll eine Qualifizierungsinitiative für Arbeitslose gestartet werden.

■ **Kampagne Altersteilzeit:** Die IG Metall hat Ende vergangenen Jahres eine Kampagne zur Altersteilzeit gestartet. Zum Auftakt wurden in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt rund 200 000 Flugblätter verteilt. Angesprochen sind alle Betriebe der Metallindustrie, VW, Stahl, Holz und Kunststoff, Textil sowie Feinstblech und ZF Lemförder. Im Dezember wurden die Bundestagsabgeordneten beider Länder angeschrieben und aufgefordert, für ein neues Altersteilzeitgesetz zu stimmen. Hintergrund: Das alte Gesetz läuft 2009 aus. Ein neues Gesetz ist die Voraussetzung für Verhandlungen zwischen IG Metall und dem Arbeitgeberverband über tarifliche Regelungen zum vorzeitigen Ausstieg aus dem Erwerbsleben.



■ **Kontrollausschuss:** Auf dem Gewerkschaftstag in Leipzig ist Dieter Dicke (65), bis 2002 Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hannover, in den Kontrollausschuss der IG Metall und anschließend zum Vorsitzenden gewählt worden.



## IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, Internet: igmetall-niedersachsen-anhalt.de, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de  
Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel

## WAHLTERMINE

Die Mitglieder in den nachfolgenden Betrieben erhalten von den IG Metall-Vertrauensleuten/Betriebsrat eine Einladung. Ort und Zeit der Mitgliederversammlung zur Wahl der Delegierten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

### IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim

#### ■ Bereich Alfeld

Ammann Asphalt  
Fagus GreCon  
Funke Modellbau  
GreCon Dimter  
Künkel-Wagner  
AGI  
Alfelder Kunststoffwerke  
Behrens  
Feddersen  
FMW  
Funke Metallgießerei  
Hesse  
Janssen  
Ronge Profil  
Schmidt Bäckereimasch.  
Weisig  
WFT

#### ■ Bereich Gronau

WABCO  
Bosch Rexroth  
Paland

#### ■ Bereich Elze:

Graaff  
Pleissner  
Froude Hofmann  
Marelli  
TRW

### IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

#### ■ Bereich Einbeck

DURA  
Kayser  
Renold  
Dresser  
Einbecker Druckguss  
Oppermann  
Einb. Kennzeichnungssysteme  
Esche  
Gerlach  
Greiferbau  
MBW  
Reissig  
■ Bereich Dassel  
Gattermann  
Teleflex

## EINLADUNG ZU DEN ORGANISATIONSWAHLEN 2008

# Wir wählen unsere Delegierten

In Mitgliederversammlungen im Februar/März 2008 wählen die Mitglieder der IG Metall Alfeld ihre Delegierten für die neuen Verwaltungsstellen Süd-Niedersachsen-Harz und Alfeld-Hamel-Hildesheim.

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die IG Metall-Verwaltungsstellen Südniedersachsens sind neu gegliedert: Aus den Verwaltungsstellen Hameln, Hildesheim und Alfeld-Nord (Bereich Alfeld, Gronau, Elze) wird die IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim und aus den Verwaltungsstellen Göttingen, Goslar-Osterode und Alfeld-Süd (Bereich Einbeck/Dassel) wird die IG Metall-Südniedersachsen-Harz.

Alle vier Jahre wählen die IG Metall-Mitglieder ein neues »Parlament«: die Delegiertenversammlung. Sie ist das höchste beschlussfassende Organ der örtlichen IG Metall. Sie wählt den Ortsvorstand für die nächsten vier Jahre sowie die Delegierten für die Gewerkschaftstage und die Mitglieder der Tarifkommissionen. In vierteljährlichen Sitzungen kontrolliert, diskutiert und beschließt sie die Arbeit der örtlichen IG Metall.

Gemäß Paragraf 15 der IG Metall-Satzung in Verbindung mit der vom Ortsvorstand beschlossenen Wahlordnung sind Anfang des Jahres 2008 die Delegierten der Delegiertenversammlung für den Zeitraum 2008 bis 2011 neu zu wählen.

### Wer wählt die Delegierten?

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder aus dem Wahlbereich Alfeld Nord (Alfeld, Gronau, Elze) und dem Wahlbereich Alfeld Süd (Einbeck/Dassel) mit mindestens dreimonatiger Mitgliedschaft und satzungsgemäßer Beitragszahlung.

### Wer kann gewählt werden?

Gewählt werden können alle Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger Mitgliedschaft und satzungsgemäßer Beitragszahlung. Im Bereich Alfeld-Nord sind 25 Delegierte zu wählen, im Bereich Alfeld-Süd sind es 20 Delegierte.

### Wer kann wo wählen?

Der Ortsvorstand hat beschlossen, dass die Wahlen einerseits in den von der IG Metall Alfeld betreuten Betrieben und andererseits für die Einzelmitglieder, Rentner, Arbeitslose und Schüler in zwei IG Metall-Mitgliederversammlungen erfolgen (siehe Kasten links und rechts).

### Gleiche Tagesordnung für alle Wahlversammlungen

- 1. Eröffnung und Begrüßung
- 2. Wahl einer Wahlkommission
- 3. Aufstellung der Kandidaten und Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung
- 4. Verschiedenes

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, ihren Mitgliedsausweis zur Wahl mitzubringen.

Alle Mitglieder der IG Metall Alfeld sind herzlich eingeladen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Mit freundlichen Grüßen  
IG Metall Alfeld

**Bernd Lauenroth**  
Erster Bevollmächtigter

**Achim Wenzig**  
Zweiter Bevollmächtigter

## WAHLTERMINE

### Mitgliederversammlungen

Alle Mitglieder in den Betrieben ohne Betriebsrat sowie alle Rentner und Rentnerinnen, arbeitslose Mitglieder, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten und Mitglieder in freigestellter Altersteilzeit sind herzlich eingeladen, sich an der Delegiertenwahl zu beteiligen.

#### IG Metall Mitglieder- versammlung

##### ■ Wahlbereich Alfeld Nord

(Alfeld, Gronau, Elze)  
am Mittwoch,  
dem 27. Februar 2008,  
um 10 Uhr  
in der Gaststätte  
»Zum Braunen Hirsch«  
Am Thie 14,  
31061 Alfeld-Röllinghausen

#### IG Metall Mitglieder- versammlung

##### ■ Wahlbereich Alfeld Süd

(Einbeck/Dassel)  
am Donnerstag,  
dem 28. Februar 2008,  
um 10 Uhr,  
in der Gaststätte  
»Weißer Hirsch«  
Schützenstraße 19,  
37574 Einbeck.

**Aktuell und informativ:**  
[www.igmetall-alfeld.de](http://www.igmetall-alfeld.de)

### IMPRESSUM

IG Metall Alfeld  
Kalandstraße 4  
31061 Alfeld  
Telefon 0 51 81 – 84 61-0  
Fax 0 51 81 – 84 61-66  
E-Mail: [alfeld@igmetall.de](mailto:alfeld@igmetall.de)  
Internet: [www.igmetall-alfeld.de](http://www.igmetall-alfeld.de)  
Redaktion: Bernd Lauenroth  
(verantwortlich)

DIE IG METALL STELLT SICH NEU AUF: ORGANISATIONSWAHLEN 2008 IN BRAUNSCHWEIG

## Wahlaufruf zu den Delegiertenwahlen

Nach den Vorstandswahlen auf dem Gewerkschaftstag im November 2007 werden jetzt die örtlichen IG Metall-Gremien neu gewählt.

Die IG Metall Verwaltungsstelle Braunschweig hat 17.600 Mitglieder. Das heißt: 141 Delegierte werden für die Delegiertenversammlung, dem höchsten örtlichen

Beschlussgremium, von den Mitgliedern gewählt. In den 15 größeren Betrieben erfolgt die Wahl in speziellen Mitglieder- oder Vertrauensleu-

teversammlungen. Die Einladungen hierfür erfolgen innerbetrieblich per Aushang.

Für die weiteren Mitglieder sind gesonderte Wahlversammlungen vorgesehen. Alle Mitglieder sind aufgerufen, sich in den jeweiligen Wahlbezirken an diesen örtlichen Gremienwahlen für die Wahlperiode 2008 bis 2011 zu beteiligen. Der Ers-

te Bevollmächtigte Detlef Kunkel betont: »Eine demokratische Organisation lebt von der Beteiligung ihrer Mitglieder. Deshalb beteiligt euch den Wahlen.« ■



**Detlef Kunkel**  
Erster Bevollmächtigter



Braunschweig

### Einladung zur Mitgliederversammlung Organisationswahlen 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Euch herzlich zu den Mitgliederversammlungen in den außerbetrieblichen Wahlbezirken einladen.

**Termine und Orte findet Ihr in dem nebenstehenden Kasten.**

#### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bildung einer Wahlkommission
3. Wahl der Delegierten des Wahlbezirks für die Delegiertenversammlung der Wahlperiode 2008 bis 2011
4. Referat: Aktuelle gewerkschaftspolitische Herausforderungen
5. Bei den Wahlbezirken Handwerk und Senioren:  
Wahl des jeweiligen Ausschusses
6. Aktuelles und Verschiedenes

Kommt zu den Wahlen, damit Ihr mitentscheiden könnt, wer Eure Themen und Interessen in die Delegiertenversammlung einbringen soll. Nutzt die Chance, mitzugestalten!

Mit kollegialen Grüßen

**Detlef Kunkel**  
Erster Bevollmächtigter

**Eva Stassek**  
Zweite Bevollmächtigte  
und Kassiererin

### TERMINE UND ORTE IN DEN WAHLBEZIRKEN



Die Delegiertenversammlung ist das höchste örtliche Gremium der Verwaltungsstelle. Sie trifft alle Entscheidungen über die Arbeit und strategische Ausrichtung der örtlichen IG Metall.

#### Wahlbezirk Senioren

**Wahlversammlung: 5. Februar 2008**

Ort: Gewerkschaftshaus Braunschweig, Wilhelmstraße 5  
Beginn: 10 Uhr

Gewählt werden die Delegierten und auch die Mitglieder des Seniorenausschusses der Verwaltungsstelle.

#### Wahlbezirk Handwerk

**Wahlversammlung: 26. Februar 2008**

Ort: Gewerkschaftshaus Braunschweig, Wilhelmstraße 5  
Beginn: 17 Uhr

Gewählt werden die Delegierten und auch die Mitglieder des Handwerkerausschusses der Verwaltungsstelle.

#### Wahlbezirk Kleinbetriebe, Arbeitslose und Einzelmitglieder

**Wahlversammlung: 28. Februar 2008**

Ort: Gewerkschaftshaus Braunschweig, Wilhelmstraße 5  
Beginn: 17 Uhr

Gewählt werden die Delegierten für diesen Bezirk der Verwaltungsstelle.

### Beitragsanpassungen

Im Kalenderjahr 2008 werden alle Beiträge entsprechend der Tarifierhöhung der maßgeblichen Branche angepasst.

Bei Fragen oder für weitere Informationen bitte im Infocenter unter der Telefonnummer 0531-4 80 88 -20 anrufen.

### Jubilarehrung 2008

Im Jahr 2008 wird die IG Metall Braunschweig ihre Jubilare im November im Waldgasthaus Öl-

per ehren. Die Einladung zur Jubilarehrung am Freitag, 7. November 2008, wird den Jublarinnen und Jubilaren rechtzeitig zugeschickt.

#### IMPRESSUM

IG Metall Braunschweig  
Wilhelmstraße 5  
38100 Braunschweig  
Telefon 05 31 - 4 80 88-0  
Internet: www.igm-bs.de  
Redaktion: Detlef Kunkel  
(verantwortlich), Eva Stassek

ERA GEHT JETZT BEI PILLER POWER SYSTEMS IN OSTERODE IN DIE VORBEREITUNG

## »Die Facharbeit für die Zukunft sichern«

Der Entgelt-Rahmentarifvertrag bei Piller soll Ende 2008 eingeführt werden. Die Mitglieder der Era-Kommission haben sich inzwischen gut geschult und wollen mit der IG Metall zusammen die Facharbeit aufwerten.

Seit drei Jahren haben sich alle Betriebsräte bei Piller auf die Einführung des Entgelt-Rahmentarifvertrags (Era) durch Schulungen bei der IG Metall vorbereitet. Betriebsrat Ulrich Adam: »Man muss viel Wissen für den Einführungsprozess vorhalten.« Deshalb haben die Betriebsräte, die in der betrieblichen Era-Kommission den Prozess mitsteuern, weitere ergänzende Seminare von der IG Metall besucht.

Im Oktober letzten Jahres haben die Era-Kommissionsmitglieder an einem Seminar in Spockhövel teilgenommen. Betriebsrat Hans-Jürgen Vogt: »Wir haben dort die Ist-Aufnahme für Piller gemacht.« Piller als Fallbeispiel war für alle Seminarteilnehmer interessant, denn der Betrieb zeigt, wie schwierig es ist, Facharbeit zu halten und aufzuwerten. Betriebsratsvorsitzender Ingo Schlange: »Das Unternehmen stellt Helfer statt Facharbeiter ein.« Um Entgelt zu sparen, werden dann die Arbeitsplätze gesplittet. Für die Teilaufgaben müssen die neu eingestellten Helfer nicht so viel Wissen vorhalten. Schlange: »Dass die Kollegen dann doch zusätzliche

Tätigkeit ausführen, soll möglichst unter den Tisch fallen.«

Die Betriebsräte werden nun bereichsweise die Arbeitsplätze analysieren. Zielsetzung ist die Erfassung der tatsächlichen Aufgabengebiete und die dafür notwendige Qualifikation. Vogt: »Das wird nicht einfach werden, da viele Werker keinen festen Arbeitsplatz mehr haben.«

Es geht den Betriebsräten und der IG Metall bei der Zusammenführung der Lohn- und Gehaltstabellen in die gemeinsamen Entgeltgruppen um eine optimierte Bewertung der Arbeitsplätze und transparente Arbeitsplatzbeschreibungen, die mehr Gerechtigkeit schaffen. Wenn die Unterscheidung Angestellte und Arbeiter wegfällt, geht es nur noch um Tätigkeiten. Betriebsrat Werner Beer: »Wir wollen die Facharbeit für die Zukunft sichern. Das sind wir unseren Kindern schul-



Era-Kommissionsmitglieder Hans-Jürgen Vogt, Ingo Schlange, Werner Beer und Ulrich Adam: »Harte Detailarbeit, bevor wir mit dem Arbeitgeber diskutieren.«

dig.« Die Betriebsräte müssen in den nächsten Monaten hart verhandeln, um im Sinne der Beschäftigten die Umsetzung mitzugestalten: »Gut ist, dass niemand durch die dynamische Besitzstandswahrung verliert.« ■

### IMPRESSUM

IG Metall Goslar-Osterode  
Rotemühlenweg 2a  
37520 Osterode  
Telefon 0 55 22 – 9 16 70  
Redaktion: Martina Ditzell  
(verantwortlich)

## »Mein Schwerpunkt sind die Kolleginnen und Kollegen...«

Betriebsratsvorsitzender Ingo Schlange hat vor einem halben Jahr die Nachfolge von Erich Sonnenburg angetreten.



**Ingo Schlange:**  
»Regelmäßig durch das Unternehmen gehen.«

»Da wurde mir klar, wie wichtig die Arbeit des Betriebsrats ist.« 1990 ist er dann in die IG Metall eingetreten. 1992

Ingo Schlange (44) ist seit 1985 bei Piller. Der Elektriker ist in den neunziger Jahren nur knapp an einer Kündigung vorbeigeschlittert.

ist der gebürtige Bad Gandersheimer als Ersatzmitglied in den Betriebsrat nachgerückt. Seit 1994 ist er als gewähltes Betriebsratsmitglied aktiv. 2007 ist er als Vorsitzender in die Fußstapfen von Erich Sonnenburg getreten, die er mit viel Engagement und Fachwissen ausfüllt und erweitert. »Ich war schon als Reisegeier verschrien, weil ich an so vielen Seminaren teilgenommen habe.« Doch Schlange weiß, »wenn du betriebliche Prozesse im Sinne der Kolleginnen und Kollegen mitge-

stalten willst, musst du dich qualifizieren.«

Seinen Schwerpunkt legt der Metaller auf die betriebliche Arbeit. »Man hat manchmal mehr gewonnen, wenn man die kleinen alltäglichen Probleme schnell löst.«

Deshalb geht er auch möglichst jeden Tag durch den Betrieb. Er will ein »Betriebsrat zum Anfassen« sein und die Beschäftigten regelmäßig und »ehrlich« über die betrieblichen Belange informieren.

Zusätzlich ist er Mitglied im Ortsvorstand und in der Tarif-

kommission der IG Metall. Als Delegierter bestimmt er die örtliche Arbeit der Gewerkschaft mit: »Ohne eine große Organisation im Rücken kann man kaum etwas bewirken.«

Trotz des vielseitigen Engagements bleibt dem Familienmenschen Zeit für seine Tochter und seine Frau, mit der er gemeinsam als »Nordic Walker« schon mal zwölf Kilometer am Stück abreißt. Und wenn dann noch Zeit bleibt, baut er Computer zum Beispiel für die Schule seiner Tochter. ■

## TERMINE

### Mitgliederversammlungen in den Wahlbereichen

■ **Nebenstelle Hann. Münden**  
Betriebe, Rentner, Arbeitslose und Einzelmitglieder, Mittwoch, 30. Januar, 17.30 Uhr, Hotel »Zum Schmucken Jäger«, Wilhelmshäuserstraße 45, Hann. Münden

■ **Nebenstelle Uslar**  
Betriebe, Rentner, Arbeitslose und Einzelmitglieder, Dienstag, 29. Januar, 17 Uhr, Gaststätte »Solling Schenke«, Auschnippe, Uslar

■ **Nebenstelle Northeim**  
Betriebe, Rentner, Arbeitslose und Einzelmitglieder, Montag, 28. Januar, 17.30 Uhr, »Zum Sultmer«, Einbecker Landstraße 30, Northeim

■ **Rentner Göttingen**  
Mittwoch, 23. Januar, 10 Uhr, Gewerkschaftshaus Göttingen

■ **Handwerksbetriebe**  
Dienstag, 29. Januar, 18 Uhr, Gewerkschaftshaus Göttingen

■ **Kleinbetriebe Göttingen**  
Betriebe, Arbeitslose, Einzelmitglieder, Dienstag, 19. Februar, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus Göttingen

■ **Betriebliche Wahlen**  
In den Betrieben Novelis, ABB Bosch, Mahr, Sartorius, Zeiss, Isco, Nolte & Grzeszik, John Crane BT und Klausner Holz, gibt es Wahlen im Betrieb.

Der IG Metall-Vertrauenskörper gibt Ort und Zeit rechtzeitig bekannt.

## IMPRESSUM

IG Metall Göttingen  
Obere Masch 10  
37073 Göttingen  
Telefon 05 51 - 50 3113-0  
Fax 05 51 - 50 3113-50  
Redaktion: Gerd-Uwe Boguslawski (verantwortlich), Lisa Gesau

## ORGANISATIONSWAHLEN 2008

# Aufruf zu den Delegiertenwahlen

Alle vier Jahre wird in der IG Metall die Delegiertenversammlung gewählt. Die Delegiertenversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ der IG Metall auf örtlicher Ebene. Sie wählt den Ortsvorstand und die Delegierten zum Gewerkschaftstag. Durch die Beteiligung an diesen Wahlen hat jedes Mitglied der IG Metall die Möglichkeit, Einfluss auf die politischen Entscheidungen der IG Metall zu nehmen.

## EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

### Liebe Kollegin, lieber Kollege,

gemäß Paragraf 15 der IG Metall-Satzung in Verbindung mit der vom Ortsvorstand beschlossenen Wahlordnung sind die Delegierten für die Delegiertenversammlung für den Zeitraum 2008 bis 2011 neu zu wählen.

Die Wahl erfolgt in Wahlbereichen. Die Zuordnung erfolgt in der Regel über die Wohnorte. Abweichend davon sind für die in Göttingen wohnenden Seniorinnen und Senioren, alle Beschäftigten im Handwerk und einiger größerer Göttinger Metall- und Elektroindustriebetriebe gesonderte Mitgliederversammlungen.

Aus diesem Grund laden wir dich hiermit zu einer Mitgliederversammlung für die Wahl der Delegierten der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz ein. Die Termine findest du links.



### Tagesordnung:

- 1. Begrüßung
- 2. Wahl einer Mandatsprüfungskommission
- 3. Wahl einer Wahlkommission
- 4. Wahl von den Delegierten, davon Frauen entsprechen ihrem Mitgliederanteil, nach der beschlossenen Wahlordnung und den Richtlinien des Vorstandes
- 5. Wahl der stellvertretenden Delegierten, davon Frauen entsprechend ihrem Mitgliederanteil, nach der beschlossenen Wahlordnung und den Richtlinien des Vorstandes
- 6. Aktuelles und Verschiedenes

Die Delegiertenversammlung wählt unter anderem den Ortsvorstand und bestimmt die Politik deiner IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz.

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, ihren Mitgliedsausweis zur Wahl mitzubringen.

### IG Metall Göttingen

Gerd-Uwe Boguslawski

Walter Birkholz

Wem nicht klar ist, wo er wählen kann, wendet sich an seinen Betriebsrat oder an die Verwaltungsstelle.

**Wahlberechtigt** sind nur Mitglieder, die der Gewerkschaft mindestens drei Monate angehören und mit den Beiträgen nicht im Rückstand sind.

**Wählbar** sind alle Mitglieder, die einen satzungsgemäßen Beitrag zahlen und der Gewerkschaft mindestens zwölf Monate angehören.

## EIN GUTES ERGEBNIS

Die Eckpunkte der tariflichen Schlichtung vom 9. Oktober 2007:

### 1. Neue Entlohnungsregelung

Betriebsvereinbarung zur Entlohnung ab 1. Januar 2008. Statt der Prämie wird eine Leistungszulage von mindestens 13 Prozent und maximal 26 Prozent gezahlt. Die Zulage wird auf Grundlage eines Beurteilungssystems laut Betriebsvereinbarung festgelegt. Die Beschäftigten haben ein Reklamationsrecht.

### 2. Verlustausgleich

Übergangsregelung für die alte Prämienlohn-Vereinbarung vom 18. Dezember 2000 für die Jahre 2006 und 2007. Jeder Beschäftigte, der geklagt hat, erhält für diese Zeit 1 920 Euro. Beschäftigte, die nicht geklagt haben, bekommen 480 Euro für das zweite Halbjahr 2007.

### 3. Entgelterhöhungen

Haustarif für die Entgeltentwicklung 2008 und 2009. Die Erhöhung ab dem 1. Januar 2008 beträgt 2 Prozent. Ab 1. Oktober 2008 gibt es weitere 1,5 Prozent mehr. Die dritte Erhöhung von 1,5 Prozent erfolgt zum 1. April 2009.

TARIFLOHN BEI STEPHAN FERTIGUNGSTECHNIK DURCHGESETZT

## Erfolg nach zwei Jahren Kampf

Nach zwei Jahren kann die Belegschaft aufatmen. Der Betriebsrat hatte die Schlichtungsstelle eingeschaltet. Jetzt gibt es rückwirkend Prämienzahlungen und Tarifierhöhungen.

»Im Schnitt haben wir 3500 Euro pro Jahr im Vergleich zum Flächentarifvertrag verloren«, rechnete Betriebsratsvorsitzender Michael Drebing Anfang 2007. Da war eine tragbare Entgeltregelung für die 36 Beschäftigten der Stephan Fertigungstechnik GmbH noch nicht in Sicht. Seit 2002 haben Betriebsrat und IG Metall versucht, eine innerbetriebliche Lösung zu vereinbaren. Doch die Geschäftsleitung strich im Laufe der Zeit die Prämienzahlung, wollte dann die Leistungszulage unter Tarif dekkeln und die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich einführen.

Wie kam es zu diesem Problem? Die Firma Stephan Fertigungstechnik wurde 2003 aus der Stephan & Söhne GmbH & Co. aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten ausgegliedert. Damals arbeiteten 184 Beschäftigte bei dem Produzenten von Maschinen für die Lebensmittelindustrie. Mit der Ausgliederung wurde die Vorfertigung von Bauteilen in eine selbständige Betriebseinheit überführt und an die italienische Sympak-Gruppe verkauft. Das Management reduzierte zusätzlich die Fertigungs-



Dietmar Harland (BR), Michael Drebing (BRV) und Oliver Knoche (BR): »Zwei Prozent mehr Geld seit Januar 2008.«

tiefe, um wieder schwarze Zahlen zu schreiben; etliches ging an Fremdfirmen. 2004 wechselte erneut der Eigentümer. Seitdem werden in einem reduzierten Umfang Vorfertigungsteile für die heutige zweite Firma Stephan Machinery hergestellt.

Ein Zankapfel zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber wurde die Prämienzahlung. Da man sich nicht einigen konnte, hat das Unternehmen 2005 die Prämienzahlung eingestellt. Die Begründung: Die verringerte Fertigungstiefe würde keine Prämien mehr rechtfertigen. Das war im März 2005. Im Mai 2005 kam dann der Austritt aus dem Arbeitgeberverband. Gezahlt wurde fortan nach Zeitlohn mit ei-

ner 13-prozentigen Leistungszulage. Trotz des Drucks hat die Belegschaft zusammengehalten. 2005 setzte der Betriebsrat mit Hilfe der IG Metall die Prämienzahlungen durch. 2006 klagten IG Metall-Mitglieder. Die Belegschaft solidarisierte sich und verweigerte parallel zu den Klagen Mehrarbeit an Samstagen. Immer wieder wurde die Geschäftsleitung zu Verhandlungen über die Prämien und die Tarifbindung aufgefordert.

Im Herbst wurde dann die Reißleine mit der Schlichtung gezogen. Drebing: »Mit diesem Schritt haben wir unseren ersten Teilerfolg erzielt.« Seit Januar gibt es zwei Prozent mehr Geld und eine geregelte Leistungszulage. ■

## Mit unserem Projekt »Aktiv in Tarif« eine Trendwende erreichen

Ausblick des Ersten Bevollmächtigten Uwe Mebs auf das Jahr 2008



Wir werden 2008 mit gebündelten Kräften unsere Ziele in Angriff nehmen. Denn mit der Neustrukturierung der Verwaltungsstellen Alfeld, Hameln und Hildesheim zu einer neuen Einheit werden wir unsere personellen Kapazitäten erweitern. So können wir mit unserem Projekt »Aktiv in Tarif« verstärkt Belegschaften in

Klein- und Mittelbetrieben ansprechen. Zielsetzung ist die Gewinnung von Mitgliedern und die Wiederherstellung der Tarifbindung, um die Entgeltbedingungen der Beschäftigten wieder auf eine verbindliche Basis zu stellen. Ein wichtiger Punkt ist auch die Sicherung der Tarifverträge im Kfz-Handwerk. Denn ein tarifloser Zustand öffnet der Willkür Tür und Tor. Dazu gehört auch das Thema gleiche Bezahlung von Leiharbeit. Wir brauchen Regelungen, die die Stammebelegschaften nicht erpressbar machen und den Abbau von tariflichen Standards verhindern.

Mit dem vergrößerten Team der IG Metall-Verwaltungsstelle und den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen wird unsere betriebliche Arbeit mit neuen Akzenten fortgesetzt. Ende April wird die konstituierende Delegiertenversammlung bereits erste Weichen stellen. Gemeinsam mit den Beschäftigten werden wir die Tarifbewegung im Herbst dieses Jahres gestalten. Nur gemeinsam

können wir erfolgreich sein, wie das Beispiel Stephan Fertigungstechnik belegt. Deshalb freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit euch und wünsche euch ein erfolgreiches Jahr 2008.

### IMPRESSUM

IG Metall Weserbergland  
Kastanienwall 52  
31785 Hameln  
Telefon 0 51 51 – 9 36 68-0  
www.igmetall-hameln.de  
Redaktion: Uwe Mebs  
(verantwortlich)

## MELDUNGEN

### Senioren-Vollversammlungen 2008:

**14. Februar**, 14 bis 16 Uhr, Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung

**17. März**, 14 bis 16 Uhr

**19. Juni**, 14 bis 16 Uhr

**25. September**, 14 bis 16 Uhr

**Ende November/Anfang Dezember** Jahresabschluss, Ort: Saal der IG Metall Hannover

### Zug der Erinnerung

Ausstellung über die Deportation der Kinder aus Deutschland und Europa im Hauptbahnhof Hannover vom **7. bis 11. Januar 2008**, 8 bis 18 Uhr.

Am Sonntag, 6. Januar um 15 Uhr: Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Zerstörung des Frauen-KZ Langenhagen am Mahnmal zum Frauen-KZ Langenhagen am Brinker Hafen (Hackethalstraße in Hannover)

**Ottmar Schreiner, SPD, im Gespräch mit Gewerkschafterinnen am Montag, dem 7. Januar 2008**, 14.30 bis 16 Uhr in den Sälen 2 und 3 des DGB-Hauses, Otto-Brenner-Straße 1, 30159 Hannover.

**IG Metall-Jugend gegen NPD** Am Nikolaustag hat die IG Metall-Jugend gegen die rechtsextremistische NPD demonstriert. Auf einer braunen Stellwand, die als Umriss das Land Niedersachsen zeigt, wurden im Zusammenspiel mit Passanten Argumente für ein tolerantes Niedersachsen gesammelt. Außerdem zerstachen braune Luftballons zum Platzen. Motto: »Wir lassen dumme Parolen platzen«. Ausschlaggebend für diese Aktion war der Landtagswahlkampf der NPD. »Wir setzen uns geschlossen für ein Verbot dieser Partei ein«, sagte Gewerkschaftssekretär Sascha Dudzik. »Es darf nicht sein, dass diese rechten Demagogen ab dem 27. Januar ihre Parolen auch noch im Landtag verkünden dürfen.«

metallzeitung IM GESPRÄCH MIT DEN DELEGIERTEN ELKE MEYER UND REGINA BARDT

## Gewerkschaftstag in Leipzig

Herausforderungen in den nächsten Jahren geschlossen anpacken.



von links: Dieter Dicke, Vorsitzender des Kontrollausschusses; Helga Schwitzer, IG Metall Vorstandsmitglied; Heinrich Söfjer, VW Hannover; Michael Zyla und Elke Meyer, Wabco; Reinhard Schwitzer, IG Metall Hannover; Regina Bardt, VW Hannover; Dittmar Lustig-Franke, Daimler; Andreas Vortmüller, Siemens; Reiner Eifler, VW Hannover.

**metallzeitung:** Regina und Elke, das war euer erster Gewerkschaftstag. Welchen Eindruck habt ihr?

**Regina:** Da ist eine tolle Organisationsarbeit im Vorfeld geleistet worden. Der rote Faden hat gestimmt – das ist wichtig für einen guten Gewerkschaftstag.

**Elke:** Trotzdem war noch genug Raum. Wenn zu einem Thema länger diskutiert werden musste, war das möglich.

**metallzeitung:** Berthold Huber ist zum Ersten Vorsitzenden gewählt worden. Was erwartet ihr?

**Regina:** Berthold ist mit großer Mehrheit gewählt worden. Ein deutliches Signal, dass die Herausforderungen der nächsten Jahre geschlossen angepackt werden sollen.

**Elke:** Stimmt. Das war der

Grundtenor des gesamten Gewerkschaftstags: Wir gestalten die Zukunft gemeinsam.

**metallzeitung:** Es wird viel von Zukunftsthemen geredet. Welche sind das eurer Meinung nach?

**Elke:** Leiharbeit. Die Bedingungen der Leiharbeiter müssen deutlich verbessert werden. Die IG Metall steht für Lohngerechtigkeit, gute Arbeitsbedingungen und für sichere Zukunftsperspektive.

**Regina:** Auch die Mitgliederfrage ist sehr wichtig. Die Arbeitswelt ändert sich. Wir brauchen geeignete Konzepte, um besondere Personengruppen wie Ingenieure, Angestellte und Jugendliche für uns zu gewinnen.

**Elke:** Es gibt zahlreiche weitere Themen: Rente mit 67, Arbeits-

zeitverkürzung, die Festigung des Flächentarifs. Klar ist: Wir müssen für unsere Positionen selber einstehen. Auf andere können wir nicht setzen. Der Redebeitrag von Angela Merkel hat das gezeigt. Mit ihrer Unterstützung dürfen wir nicht rechnen.

**metallzeitung:** Was war noch wichtig?

**Elke:** Auf dem Gewerkschaftstag wurde an Otto Brenner erinnert, der in diesen Tagen 100 Jahre alt geworden wäre. Es ist wichtig, dass uns die Leistungen unserer Vorgänger bewusst sind. Wir bauen ja auf ihre Erfolge auf.

**Regina:** Helga Schwitzer ist in den geschäftsführenden Vorstand gewählt worden. Mit ihr haben wir eine gute Tarifexpertin im Vorstand. Das ist gut. ■

## Mahle will Werk in Barsinghausen schließen

IG Metall und Betriebsrat haben Gegenkonzept vorgelegt.

Mahle hat das ehemalige Dama-Kolbenringwerk im Frühjahr 2007 gekauft und will es jetzt schließen. Mit vielen Aktionen hat der Betriebsrat gemeinsam mit der IG Metall Hannover bisher nur erreicht, dass Mahle unter Umständen von einer Schließung absieht und mit nur rund 60 von 111 Beschäftigten weiter machen will. »Das ist ein Tod auf Raten.«, sagt der Be-

triebsratsvorsitzende Rolf Wittkohl, »Darum werden wir alles daran setzen, das Sanierungs- und Beschäftigungskonzept unseres Sachverständigen durchzusetzen.«

Schon 2009 sind danach schwarze Zahlen mit rund 90 Beschäftigten möglich. Es besteht auf keinen Fall Entwarnung beim Kampf um die Jobs bei Mahle in Barsinghausen.

### IMPRESSUM

IG Metall Hannover  
Postkamp 12  
30159 Hannover  
Telefon 05 11-124 02-0  
E-Mail: hannover@igmetall.de  
Internet:  
www.hannover.igmetall.de  
Redaktion:  
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner

## FIRMENPROFIL

■ **GEA Gruppe:** Unter dem Dach der Holding sind zirka 400 Unternehmen mit 19 000 Beschäftigten weltweit zusammengefasst. Die selbständigen Unternehmen werden in acht Geschäftsbereiche unterteilt.

■ **GEA Ecoflex GmbH:** Die selbständige Gesellschaft mit Hauptsitz in Sarstedt gehört zum Geschäftsbereich »Komponenten« mit 750 Beschäftigten. Entwicklung der Beschäftigtenzahl bei GEA Ecoflex: 176 (2000) und 330 (2007). Umsatzentwicklung: 44 Millionen Euro (2003), 86 Millionen Euro (2006).

■ **Anwendungsgebiete:** GEA Ecoflex entwickelt kundenorientierte und kostenoptimierte Plattenwärmetauscher-Lösungen.

■ **Produktion in der gesamten Komponenten-Gruppe:** In der GEA PHE-Systems sind folgende Einzelgesellschaften gebündelt: GEA Ecoflex, GEA Ecobraze und GEA WTT. An Standorten in Deutschland, Schweden, USA und Indien werden gedichtete, verschweißte und gelötete Plattenwärmetauscher für fast alle industriellen Anwendungsgebiete produziert, die weltweit vertrieben werden.

GEA ECOFLEX IN SARSTEDT EXPANDIERT WEITER UND STELLT MITARBEITER EIN

## »Talente der Azubis ausloten«

GEA Ecoflex gehört zu den Unternehmen in der GEA-Gruppe mit einem Anerkennungstarifvertrag, der die Bezahlung nach Tarif sichert. Außerdem setzt sich der Betriebsrat für die Übernahme von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern in unbefristete Arbeitsverhältnisse ein. Und 2008 sollen erstmals zwei Industriekaufleute ausgebildet werden.



Betriebsratsvorsitzender Christoph Rack (links) und Amelia Ceylan (stellvertretende Betriebsratsvorsitzende): »Qualifizierung ist ein Thema.«

»Je teurer Energie wird, desto mehr wird über Einsparpotenziale nachgedacht«, erläutert Betriebsratsvorsitzender Christoph Rack (59). Und davon profitiert der Spezialist für Wärmetauscher-Platten. Das Unternehmen reagiert auf den Auftragsboom mit genehmigter Mehrarbeit, Konti-Schicht- und Vier-Schichtmodellen. »Wir haben dem zuge-

stimmt. Ziel muss aber die Rückkehr zur normalen Rahmenarbeitszeit sein.«

Deshalb setzt sich der Betriebsrat unter anderem für die Übernahme von Leiharbeitern ein. Im letzten Jahr wurden im Werk 19 Beschäftigte eingestellt, davon 14 Leiharbeiter. Im Angestelltenbereich gab es zusätzlich 31 Einstellungen. Auch in diesem Jahr sollen weitere neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

**Gemeinsam mit der** Produktionsleitung setzt sich der Betriebsrat seit Jahren erfolgreich für die unbefristete Übernahme der Azubis ein. Jedes Jahr werden zwei bis drei Auszubildende (Industriemechaniker) eingestellt und nach einem erfolgreichen Abschluss übernommen. Bereits während der Ausbildung werden die Talente der Auszubildenden ausgelotet. Rack: »Wir gleichen rechtzeitig die Talente und die betrieblichen Anforderungen ab, um vakante Stellen gezielt zu besetzen.«

Verbesserungsbedarf besteht allerdings noch im Bereich Qualifizierung. Bisher qualifiziert

GEA Ecoflex nur, wenn es für den Arbeitsplatz erforderlich ist. Das soll sich ändern. Hierzu gibt es bereits Sondierungsgespräche im Konzernbetriebsrat. Parallel wurde ein Qualifizierungsausschuss gebildet, der Konzepte entwickeln soll. Durch eine neu geschaffene Stelle in der Personalabteilung erhofft man sich einen Ansprechpartner, der die Qualifizierung gemeinsam mit dem Betriebsrat strategischer im Sinne des Tarifvertrages Qualifizierung ausrichten wird.

Personalmanagement und Betriebsrat werden in diesem Jahr auch die Einführung des Entgelt-Rahmentarifvertrags (Era) umsetzen. Rack: »Wir werden zuerst die Tätigkeiten in den Abteilungen analysieren und im zweiten Schritt die neuen Entgeltgruppen festlegen.« Spätestens zum 1. Januar 2009 wird es auch bei GEA Ecoflex keine Unterscheidung mehr zwischen Angestellten und Arbeitern geben.

Das Umdenken wurde größtenteils schon vollzogen. Auch im Betriebsratsgremium spiegelt sich die veränderte Betriebsstruktur wider. Rack: »Früher waren es zwei Drittel Werker, heute sind es 50 Prozent«. So sind die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Amelia Ceylan (50) und das Vertrauenskörperleiter-Duo Manfred Dobras (43) und Helmut Dobratz (47) Angestellte. Ceylan: »Wir überzeugen durch unsere Arbeit sowie die Art und Weise, wie wir die Beschäftigten ansprechen.« ■

### IMPRESSUM

IG Metall Hildesheim  
Osterstraße 39 A  
31134 Hildesheim  
Telefon 0 51 21 - 76 95-0,  
Redaktion: Herbert Scheibe  
(verantwortlich)

## Tarifbindung im Kfz-Handwerk

Markus Gärtner betreut das neue Kfz-Handwerk-Projekt.



Die Verwaltungsstellen Alfeld, Hameln und Hildesheim sind geprägt durch Klein- und Mittelbetriebe. Ein wichtiger Branchen-Schwerpunkt ist das Kfz-Handwerk. Allein in Hildesheim gibt es rund 120 Betriebe, in Hameln weitere 115 und in Alfeld 45 Unternehmen. Im Zuge der Neugliederung der Verwaltungsstellen zu einer großen Geschäftsstelle wird die Mitgliederbetreuung weiter ausgebaut. Seit November 2007 betreut

deshalb Markus Gärtner (42) das einjährige Projekt Kfz-Handwerk. Gärtner soll die Mitgliederbetreuung ausbauen, regelmäßige Treffen und ein Netzwerk für Handwerker organisieren. Gärtner: »Wir wollen die Tarifbindung erhalten und in vielen Betrieben wiederherstellen.«

Das Projekt ist Teil der bundesweiten Kampagne der IG Metall im Kfz-Handwerk. Mit dieser Offensive will die IG Metall das Problem der aufbrechenden Tarifstrukturen in der Kfz-Branche in den Griff bekommen.

BORNEMANN PUMPEN IN OBERNKIRCHEN SETZT AUF INNOVATION

## Statt Lohndumping qualifizieren

1992/93 steckte Bornemann in der Krise. Heute ist der Pumpenspezialist Weltmarktführer. Ein Hauptgrund für den Erfolg: Die Beschäftigten werden nicht gedrückt, sondern gefördert.



**Beschäftigte im Werk: Jedes Pumpensystem ist ein Einzelstück. Bornemann-Multi-Phasen-Pumpen sind weltweit führend in der System-Technologie für die Förderung und den Transport von Erdöl.**



**Betriebsrat Oliver Eckelt und Betriebsratsvorsitzender Axel Weinert sind Angestellte und in der IG Metall: »Wir genießen das Vertrauen der Beschäftigten und der Geschäftsführung.«**

Bornemann zählt zu den innovativsten Unternehmen in Niedersachsen. Der Pumpenhersteller ist nicht nur Weltmarktführer in der Multi-Phasen-Technik, sondern er verzeichnet auch Zuwachsraten im Standardpumpenbereich für die Lebensmittelbranche.

Das war nicht immer so. 1992/93 musste das Unternehmen 57 von damals 300 Beschäftigten entlassen. Die Konjunkturschwäche in Deutschland und die Krise in Südamerika sorgten für den Wegfall von Großaufträgen. Betriebsratsvorsitzender Axel Weinert (53): »Das war eine schwierige Situation, weil auch die Beschäftigten ins Risiko gegangen sind.« Doch die Firma hat ihr Versprechen gehalten und die kompletten Einbußen drei Jahre später rückwirkend gezahlt. Zusätzlich wurde investiert. In den letzten Jahren

flossen rund 2,5 Millionen Euro in den Bau einer neuen Halle. Neue Spezialmaschinen im Wert von 300 000 bis 1,5 Millionen Euro wurden mit Herstellern gemeinsam entwickelt und patentiert. In den letzten drei Jahren flossen rund 400 000 Euro in die Qualifizierung der Mitarbeiter. Bis 2012 sind am Standort weitere Investitionen von 12 Millionen Euro geplant.

Betriebsrat Oliver Eckelt (30): »Wir haben uns vom Pumpenhersteller zum Systemlieferanten entwickelt, nicht zuletzt durch das Engagement der Beschäftigten.« Viele Mitarbeiter qualifizieren sich weiter. So sind neun von 17 Schülern in Hameln Bornemann-Leute, die sich zu technischen Kaufleuten weiterqualifizieren. Das Unternehmen zahlt Qualifizierung oft auch, wenn sie nicht ausschließlich für den Betriebsablauf benötigt wird. Personalentwicklung wird in Obernkirchen groß geschrieben. So hat man zwei Personalreferenten eingestellt, die Qualifizierungspläne entwickeln und organisieren. Sie initiieren Arbeits- und Kommunikationszirkel. Weinert: »Kleine Verbesserungsvorschläge werden sofort umgesetzt. Für größere werden Gelder bereitgestellt.« Das motiviert die Belegschaft, innovative Vorschläge

zu entwickeln und sich in den Projekten einzubringen.

Damit auch die Arbeitszeiten flexibel angepasst werden können, hat der Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung »Swing-Regelung« abgeschlossen. Jeder Mitarbeiter kann bis zu 225 Plusstunden aufbauen, die er auch in Blöcken abbauen kann. Umgedreht können bis zu 150 Minusstunden angesammelt werden, die in schlechten Zeiten Kurzarbeit verhindern sollen. Weinert: »Wir leben ein Geben und Nehmen.« So wurden bei der Einführung des neuen Entgelttarifvertrags (Era) 90 Prozent der Eingruppierungen ver-

### STECKBRIEF

#### Bornemann Pumpen

Das Unternehmen wurde 1853 von Johann Heinrich Bornemann gegründet. Die Familie hält heute noch 52 Prozent der Firmenanteile. Weitere Anteile gehören der BWK-Bank, Tochter der baden-württembergischen Landesbank. Bornemann unterhält weltweit Vertriebsbüros und ein Werk in China.

**Mitarbeiter:** 473 Beschäftigte in Obernkirchen (2002: 300 Beschäftigte).

**Umsatzentwicklung:** 2000 (35 Millionen Euro), 2007 (Ziel 90 Millionen Euro).

**Weltmarktführer:** Schraubenspindel- und Multi-Phasen-Pumpen für Erdöl und Gas.

bessert. Weinert ist auch Leiter des Prozess-Managements. Trotz seiner Führungsfunktion ist er in der IG Metall: »Wir genießen das Vertrauen der Beschäftigten und der Geschäftsführung. Sollte es mal zu einer Krise kommen, ist es wichtig, gut organisiert zu sein.« ■

### IMPRESSUM

IG Metall Stadthagen, Probsthägerstraße 4, 31655 Stadthagen, Telefon 0 57 21 - 97 44 0  
IG Metall Nienburg, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg  
Telefon 0 50 21 - 96 00-0  
www.igmetall-stadthagen.de  
www.igmetall-nienburg.de

### KOMMENTAR



#### Keine Zeit durch Entgeltdebatten verloren

Bornemann zeigt, dass ein Unternehmen weltweit wettbewerbsfähig sein kann, ohne die Entgelte abzusenken. Der Pumpenspezialist hat sich 1992/93 mit der richtigen Strategie aus der Krise gezogen: Innovation, Investitionen und Qualifizierung. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und Tariflohn bietet Bornemann seinen Kunden hochwertige Systemlösungen und Service-Dienstleistungen weltweit. Nicht ein niedriger Preis setzt das Alleinstellungsmerkmal am Markt, sondern Qualität und Innovation. Mit dem Tarifvertrag Qualifizierung und der Kampagne für Innovation will die IG Metall auch andere Firmen motivieren, kostbare Zeit nicht durch für alle Seiten zehrende Entgelt-Debatten zu verlieren.

Thorsten Gröger, IG Metall Nienburg-Stadthagen

GEMEINSAME DELEGIERTENVERSAMMLUNG AM 4. DEZEMBER 2007

## Salzgitter und Peine gehen zusammen

Die Delegierten der Verwaltungsstellen Salzgitter und Peine beschließen einstimmig die Neugliederung der örtlichen IG Metall.

Zwei Verwaltungsstellen mit Tradition haben beschlossen, zukünftig als eine Verwaltungsstelle zu agieren.

Nach dem einstimmigen Beschluss der Delegiertenversammlungen werden wir ab dem 1. Juli 2008 eine gemeinsame Verwaltungsstelle bilden. Eine Entscheidung, die nicht einfach getroffen werden konnte, sondern vorbereitet werden musste.

Bereits 2005 wurden erste Gespräche über eine Kooperation der Verwaltungsstellen geführt, um eine Basis für die gemeinsame Arbeit zu schaffen. Dafür war es erforderlich, die Arbeits- und Tätigkeitsbereiche der politischen Sekretäre neu zu organisieren und die Beschäftigten der beiden Verwaltungsstellen zusammenzubringen.

Die Kooperation der beiden Verwaltungsstellen war ein Erfolg, der durch die Einstimmigkeit der Delegierten deutlich unterstrichen wurde.

Die gemeinsame Delegiertenversammlung hat neben dem Namen der neugegliederten Verwaltungsstelle auch deren Sitz beschlossen. Der Sitz der Verwal-

tungsstelle Salzgitter-Peine wird das Gewerkschaftshaus in Salzgitter-Lebenstedt sein.

Darüber hinaus gibt es eine weitere Geschäftsstelle in Peine. Der Sitz der Geschäftsstelle ist das Gewerkschaftshaus in Peine.

Mit dieser Entscheidung ist die Präsenz vor Ort sichergestellt. Die IG Metall wird auch in Zukunft ein verlässlicher Ansprechpartner in Peine und Salzgitter sein.

Bei den bevorstehenden Organisationswahlen werden jetzt nur eine Delegiertenversammlung und ein Ortsvorstand gewählt. Die Delegiertenversammlung wird aus 260 Delegierten, davon 30 aus dem Bereich der ehemaligen Verwaltungsstelle Peine, zusammengesetzt werden. Der Ortsvorstand wird aus drei Geschäftsführern und 18 Beisitzern bestehen.

Die konstituierende Delegiertenversammlung am 31. März 2008 wird den neuen Ortsvorstand und die neue Geschäftsführung der Verwaltungsstelle Salzgitter-Peine wählen.

Wir wünschen allen einen reibungslosen Ablauf der Organisationswahlen.



Abstimmung über die Neugliederung der Verwaltungsstellen Salzgitter und Peine, im Gästehaus der Salzgitter AG.

### IG Metall Verwaltungsstelle Peine



Peine im Dezember 2007  
WVde

#### Einladung

zu außerbetrieblichen Mitgliederversammlungen

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

gemäß § 15 der IG Metall-Satzung in Verbindung mit der vom Ortsvorstand beschlossenen Wahlordnung sind die Delegierten zur Delegiertenversammlung der Legislaturperiode 2008/2011 sowie die Ortsnebenstellenleitungen neu zu wählen.

Aus diesem Grund laden wir hiermit zu Mitgliederversammlungen zur Wahl der Delegierten der IG Metall, Verwaltungsstelle Salzgitter-Peine ein.

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung
  - 2 a. Wahl einer Mandatsprüfungskommission
  - 2 b. Wahl eines Wahlausschusses
  3. Bericht des IG Metall Vertreters
  4. Wahl der/des Delegierten nach der beschlossenen Wahlordnung
  5. Wahl der Ortsnebenstellenleitungen  
(es sind mindestens drei, höchstens jedoch fünf Mitglieder neu zu wählen)

Wahlberechtigt sind nur Mitglieder, die der Gewerkschaft mindestens drei Monate angehören und mit den Beiträgen nicht im Rückstand sind. Wählbar sind alle Mitglieder, die einen satzungsgemäßen Beitrag zahlen und der Gewerkschaft mindestens zwölf Monate angehören. Frauen müssen grundsätzlich mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft in den Wahlkreisen vertreten sein.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Wilhelm  
1 Bevollmächtigter

## Wahl der Delegierten

Die außerbetrieblichen Mitgliederversammlungen sind im Januar. Delegiertenversammlung Wahlperiode 2008/2012.

Die Wahl der Delegierten durch die außerbetrieblichen Mitglieder für die Verwaltungsstelle Salzgitter-Peine erfolgt in drei Mitgliederversammlungen:

#### ■ Rentner und paasive Altersteilzeitler

Die außerbetriebliche Mitgliederversammlung für Rentner und passive Altersteilzeitler der IG Metall-Verwaltungsstelle Peine ist am Donnerstag, dem 31. Januar 2008, um 15 Uhr, im Saal des Gewerkschaftshauses, in der Lindenstraße 34, 31224 Peine.

#### ■ Erwerbslose

Die außerbetriebliche Mitgliederversammlung für Erwerbslose der IG Metall-Verwaltungsstelle Peine ist am Donnerstag, dem 31. Januar 2008, um 18 Uhr, im Saal des

Gewerkschaftshauses, in der Lindenstraße 34, 31224 Peine.

#### ■ Mitglieder ohne Betriebszuordnung, Schüler und Studenten

Die außerbetriebliche Mitgliederversammlung für Mitglieder ohne Betriebszuordnung, Schüler und Studenten der IG Metall Verwaltungsstelle Peine ist am Montag, dem 4. Februar 2008, um 18 Uhr, im Saal des Gewerkschaftshauses, in der Lindenstraße 34, 31224 Peine.

#### IMPRESSUM

IG Metall Peine,  
Lindenstraße 34, 31224 Peine,  
Telefon 0 51 71 – 76 64-0,  
E-Mail: peine@igmetall.de,  
Redaktion: M. Wilhelm (verantwortlich), C. Bremer, G. Stobäus

## TERMINE

### ■ 8. Januar, 15.30 Uhr

AK Senioren in Osnabrück  
»Zukunft der Mitbestimmung im Betrieb und bei der Selbstverwaltung«  
Der Veranstaltungsplan für das Jahr 2008 kann bei Bedarf in der Verwaltungsstelle angefordert werden.

### ■ 28. Januar, 17.30 Uhr

Delegiertenversammlung in Osnabrück

## SEMINARE

### ■ 6. bis 18. Januar

»Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb II« in Sprockhövel

### ■ 27. bis 30. Januar

»Leiharbeit im Betrieb« in Sprockhövel

### ■ 3. bis 8. Februar

»Jugend I« in Springe

### ■ 10. bis 15. Februar

»Wirtschaftliche Angelegenheiten I« in Springe

### ■ 12. Februar, 9 bis 17 Uhr

Tagesschulung »Stellenwert und Hilfsorgan Vertrauensleute«

### ■ 17. bis 22. Februar

»Politische Ökonomie« in Hustedt

### ■ 17. bis 22. Februar

»Arbeit und Gesundheit im Betrieb I« in Hustedt

Bitte wendet Euch an Karin Hageböck unter Telefon 05 41 - 3 38 38-11 16 oder [karin.hageboeck@igmetall.de](mailto:karin.hageboeck@igmetall.de)

WIR WÜNSCHEN ALLEN MITGLIEDERN UND IHREN FAMILIEN EIN GUTES JAHR 2008

## Frohes Neues Jahr 2008

Wir hoffen, Ihr konntet Euch über die Feiertage ein wenig erholen, denn das Jahr 2008 wird uns viel Kraft abverlangen.

Die Turbulenzen bei der Firma Karmann haben auch über die Jahreswende keine Pause gemacht. Es wäre unser innigster Neujahrswunsch, wenn die Forderung nach »Arbeit für Karmann« durch einen Fahrzeugbauauftrag so schnell wie möglich mit Leben erfüllt würde. Wir wissen, dass die Beschäftigten und ihre Familien einem unerträglichen Druck ausgesetzt sind. Wir werden weiter mit unserer gesamten Kraft für den Erhalt des Fahrzeugbaus kämpfen. Trotz allem ist es ein gutes Gefühl, dass wir uns auf die Solidarität der gesamten Region verlassen können. Die machtvolle Demonstration am 3. November 2007 wird uns allen immer in guter Erinnerung bleiben.

Die Unterstützung aus der Politik ist leider erfolglos. Herrn Ministerpräsidenten Wulff sagen wir deutlich, dass er uns zwar in den Medien laut unterstützt, dieses aber gleichzeitig ein Grund für die Erfolglosigkeit seines Handelns sein könnte. Wir wollen keinen Landtagswahlkampf auf dem Rücken der Karmann-Beschäftigten. Wir verlangen eine hochkarätige professionelle Unterstützung.

Im Februar und März werden in den Organisationswahlen die Delegierten für unsere Delegiertenversammlung gewählt. Im April wird sich die Delegiertenversammlung für die nächsten vier Jahre konstituieren. Sie

wählt dann den Ortsvorstand und die Tarifkommissionen. Wir möchten uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen vier Jahren diese Mandate ausgeübt haben, recht herzlich für die Arbeit und das Engagement bedanken.

In den Betrieben stehen die Vertrauensleutewahlen der IG Metall an. Aktive Vertrauensleute sind der Garant für unsere Handlungs- und Durchsetzungsfähigkeit, die Ansprechpartner für unsere Mitglieder in den Betrieben und das wichtigste Sprachrohr der IG Metall. Wir möchten im nächsten Jahr die Anzahl der Betriebe mit Vertrauensleuten erhöhen.

Im Herbst werden die Jugendlichen in den Betrieben ihre Jugend- und Auszubildendenvertretungen wählen. Hier gilt: Ohne Jugend keine Zukunft. Die Auszubildenden sollen auch lernen, dass die Demokratie nicht vor den Betriebstoren endet und es gerade im Bereich der beruflichen Bildung weitgehende Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsrechte gibt.

### Unsere Durchsetzungsfähigkeit

müssen wir in der Tarifpolitik unter Beweis stellen. Im Januar laufen die Tarifverträge für die Eisen- und Stahlindustrie aus. Hier muss die gute Konjunktur genutzt werden, um »spürbare« Lohn- und Gehaltserhöhungen durchzusetzen. Beim Thema »alternsgerechte Arbeit« geht es um Arbeitszeitverkürzung für ältere Beschäftigte und bessere Übernahmekan-

cen für die Auszubildenden. In der Textil- und Bekleidungsindustrie starten die Tarifverhandlungen ebenfalls in der zweiten Januarhälfte. Auch hier sind die Hauptforderungen deutliche Einkommenszuwächse und Regelungen für ältere Beschäftigte.

**Im Sommer beginnen** die Tarifverhandlungen für einen neuen Manteltarifvertrag für den Bereich Holz und Kunststoff.

Eine besondere Herausforderung sind die Tarifverhandlungen im Kfz-Handwerk. Die Arbeitgeber spekulieren mit einer vermeintlichen Schwäche der IG Metall und wollen das Rad der Geschichte zurückdrehen. Hier ist die Solidarität der Gesamtorganisation gefragt.

Um unsere Tarifverträge vor der Schmutzkonzurrenz von außen zu schützen, müssen wir auf der politischen Bühne für einen gesetzlichen Mindestlohn eintreten und Kampagnen gegen Leiharbeit starten. »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« ist eine alte Losung der Arbeiterbewegung.

Unser Kampf gegen die Rente mit 67 muss auch im Jahr 2008 unvermindert weitergehen. Wir brauchen sozial verträgliche Regelungen für einen flexiblen Eintritt in die Rente.

Für unsere Aufgaben brauchen wir eine durchsetzungsstarke IG Metall. Erfolgreich sind wir aber nur, wenn wir mitgliederstark sind. Nur gemeinsam sind wir stark. Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien ein gesundes und gutes Jahr 2008. ■

## Über 700 Jubilare feierlich geehrt

Die IG Metall bedankt sich für die langjährige Treue.

Auf der Jubilarfeier am 30. November 2007 in der Stadthalle Osnabrück bedankte sich der Erste Bevollmächtigte Hartmut Riemann bei den Jubilaren für ihre treue Mitgliedschaft und langjährige Unterstützung.

Geehrt wurden 734 Jubilare, darunter 308 Mitglieder mit 25-jähriger Mitgliedschaft, 99 mit 40-jähriger Mitgliedschaft und 217 mit 50-jähriger Mitgliedschaft. Außerdem waren in diesem Jahr 109 Kolleginnen

und Kollegen für ihre 60-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit ganz besonders zu ehren.

Bereits vor 75 Jahren ist der Kollege Friedrich Treseler in die Gewerkschaft eingetreten und hält ihr seither die Treue.

## IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück  
August-Bebel-Platz 1  
49074 Osnabrück  
Telefon 05 41 - 33 83 8-0  
[osnabrueck@igmetall.de](mailto:osnabrueck@igmetall.de)  
[www.osnabrueck.igmetall.de](http://www.osnabrueck.igmetall.de)  
Redaktion: Hartmut Riemann  
(verantwortlich), Karin Hageböck

GEMEINSAME DELEGIERTENVERSAMMLUNG AM 4. DEZEMBER 2007

## Verwaltungsstelle Salzgitter-Peine beschlossen

Die Delegierten der Verwaltungsstellen Salzgitter und Peine beschließen einstimmig die Neugliederung der Verwaltungsstelle.



Abstimmung über die Neugliederung der Verwaltungsstellen Salzgitter und Peine, im Gästehaus der Salzgitter AG.

Zwei Verwaltungsstellen mit Tradition haben beschlossen, zukünftig als eine Verwaltungsstelle zu agieren.

Die Stadt Peine hat eine lange und stolze Stahlarbeitertradition und feiert nächstes Jahr 150 Jahre Ilseder Hütte. Ein Jubiläum, auf das man wahrlich stolz sein kann. Denn die Ilseder Hütte ist der Vorgängerbetrieb zur heutigen Peiner Träger GmbH. Die IG Metall Peine besteht genau so lang wie die IG Metall.

Genauer gesagt, als 1891 der »Deutsche Metallarbeiter-Verein« gegründet wurde, ist auch im selben Jahr die Verwaltungsstelle Peine entstanden. Salzgitter hat diese lange Tradition noch nicht. Die Verwaltungsstelle be-

steht nächstes Jahr 60 Jahre und vor 70 Jahren gab es ganz Salzgitter noch gar nicht. Da gab es auch noch keine Industrie, da gab es Ackerbau und Viehzucht.

Auch wenn der Aufbau der Hütte und der Stadt zurückzuführen sind auf die faschistische Großmannssucht und die Kriegspolitik der Nazis, so können wir heute trotzdem stolz auf diese Hütte sein. Diese Hütte hat Salzgitter entscheidend geprägt. Insbesondere nach dem Faschismus, im Kampf um den Erhalt der Hütte und gegen die Demontage. Diese Traditionen gilt es in einer gemeinsamen Verwaltungsstelle zu bewahren.

Nach dem einstimmigen Beschluss der Delegiertenversammlungen werden wir ab dem 1. Juli 2008 eine gemeinsame Verwaltungsstelle bilden. Eine Entscheidung, die nicht einfach getroffen werden konnte, sondern vorbereitet werden musste.

Bereits 2005 wurden erste Gespräche über eine Kooperation der Verwaltungsstellen geführt, um eine Basis für die gemein-

same Arbeit zu schaffen. Dafür war es erforderlich, die Arbeits- und Tätigkeitsbereiche der politischen Sekretäre neu zu organisieren und die Beschäftigten der beiden Verwaltungsstellen zusammenzubringen.

**Die Kooperation** der beiden Verwaltungsstellen war ein Erfolg, der durch die Einstimmigkeit der Delegierten deutlich unterstrichen wurde. Die gemeinsame Delegiertenversammlung hat neben dem Namen der neugegliederten Verwaltungsstelle auch deren Sitz beschlossen. Der Sitz der Verwaltungsstelle Salzgitter-Peine wird das Gewerkschaftshaus in Salzgitter-Lebenstedt sein. Darüber hinaus gibt es eine weitere Geschäftsstelle in Peine. Der Sitz der Geschäftsstelle ist das Gewerkschaftshaus in Peine. Mit dieser Entscheidung ist die Präsenz vor Ort sichergestellt. Die IG Metall wird auch in Zukunft ein verlässlicher Ansprechpartner in Peine und Salzgitter sein. Bei den bevorstehenden Organisationswahlen werden

### TERMINE

#### ■ 14. Februar 2008, 14 Uhr

Auch in 2008 laden die IG Metall-Senioren zu einem Skatturnier ein. Ausgetragen wird das Turnier im großen Saal des Gewerkschaftshauses, in Salzgitter – Lebenstedt.

Anmeldungen bitte bis zum 6. Februar bei der Kollegin Hilka Schärpling, im dritten Obergeschoss des Gewerkschaftshauses oder unter 053 41 – 88 44 26.

Das Startgeld beträgt acht Euro. Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Glück.

### ACHTUNG TERMINÄNDERUNG

#### ■ 11. Januar 2008, 17 Uhr

Der Termin für die außerbetriebliche Mitgliederversammlung für die ON Nordost hat sich geändert.

Ursprünglich war Dienstag, der 15. Januar 2008, geplant. Der neue Termin ist nun Freitag, der 11. Januar 2008. Wir treffen uns um 17 Uhr, im Gartenlokal Fortuna, Pappeldamm 85 a, 38239 Salzgitter-Steterburg.

jetzt nur eine Delegiertenversammlung und ein Ortsvorstand gewählt. Die Delegiertenversammlung wird aus 260 Delegierten, davon 30 aus dem Bereich der ehemaligen Verwaltungsstelle Peine, zusammengesetzt sein. Der Ortsvorstand wird aus drei Geschäftsführern und 18 Beisitzern bestehen.

Die konstituierende Delegiertenversammlung am 31. März 2008 wird den neuen Ortsvorstand und die neue Geschäftsführung der Verwaltungsstelle Salzgitter-Peine wählen.

Wir wünschen allen einen reibungslosen Ablauf der Organisationswahlen. ■

### IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter  
Chemnitzer Straße 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 053 41 – 88 44-0  
E-Mail: [salzgitter@igmetall.de](mailto:salzgitter@igmetall.de)  
Redaktion: W. Räschke  
(verantwortlich), C. Bremer,  
G. Stobäus



IMPRESSIONEN VOM 21. ORDENTLICHEN IG METALL-GEWERKSCHAFTSTAG IM NOVEMBER 2007

# Sieben Tage und fünfhundertundeins Köpfe

Wie die drei Delegierten der Verwaltungsstelle Halle ihren Gewerkschaftstag im Leipziger Congress Center erlebten.

Die Fakten sind weitgehend bekannt, denn das Medienecho auf dem Gewerkschaftstag der IG Metall in Leipzig war enorm: 501 Delegierte berieten an sieben Tagen (und Nächten) die wichtigsten Zukunftsaufgaben der größten Einzelgewerkschaft Deutschlands. Mitten unter ihnen auch drei Delegierte der Verwaltungsstelle Halle.

Hochzufrieden sind sie, dass von den sechs Anträgen, die sie im Gepäck hatten, alle im Gespräch waren und der Antrag zur zielgerichteten, nachhaltigen Arbeit mit Studierenden angenommen wurde. »Dafür haben wir zusammen mit den Delegierten aus Braunschweig richtig gekämpft«, freut sich die Zweite Bevollmächtigte Almut Kapper-

Leibe. Für sie war der Gewerkschaftstag eine Premiere. »Mich hat diese Aufbruchstimmung in der IG Metall beeindruckt«, bekennt sie. »Wir müssen 2008 einige wichtige Themen anpacken, die mir sehr am Herzen liegen, wie Mindestlohn, Leiharbeit, Altersteilzeit, Rente mit 67. Hier habe ich die IG Metall als ein Kraftpaket erlebt, das Hoffnung macht.« Vergnügt beschreibt sie, wie morgens die Straßenbahnen voll mit all den Metallern ge-

dampft haben und wie die »Rasselbande der IG Metall« ihre üppigen Konferenzunterlagen lautstark im Trolli über Leipzigs Kopfsteinpflaster zog.

Die perfekte Organisation, die liebevolle Präsentation der IG Metall-Bezirke an den Infoständen und die vielen Gespräche beeindruckten auch Steffen Gebauer und Thomas Lipsch. »Kaum zu glauben, die IG Metall ist fast eine Kuschelgewerkschaft, so harmonisch ging es zu. Ich habe

die Atmosphäre genossen«, sagt Steffen Gebauer, Betriebsratsvorsitzender der KSB AG. Thomas Lipsch, Betriebsratsmitglied von MKM Hettstedt, vergibt ein Riesenlob für Logistik und Organisation. Vom neuen Vorstand erwartet er viele positive Impulse für die Gewerkschaftsarbeit. »Mit Berthold Huber und seinem Leitungsteam wird frischer Wind in die IG Metall kommen.« Davon ist Thomas Lipsch fest überzeugt. ■



Das Dreiergespann der Delegierten aus Halle: Thomas Lipsch, Almut Kapper-Leibe und Steffen Gebauer (von links).



Die Protestaktion der IG Metall-Jugend zur Umlagefinanzierung war gut sichtbar vom Rednerpult der Bundeskanzlerin Angela Merkel.

## IN KÜRZE

28 Erwerbslose sowie Seniorinnen und Senioren haben in der Auftaktveranstaltung Anfang November 2007 ihr Interesse angemeldet, in der neuen Regionalgruppe Weißenfels der IG Metall mitzuarbeiten. Erfreulich, dass sich gleich beim Start die Kollegen Joachim Schweigel und Heinz Liebezeit bereit erklärt haben, ehrenamtlich die Gruppe zu leiten. Die vierteljährlichen Treffen werden sich auch rechtlichen und kulturellen Themen widmen. Damit gibt es nun schon sechs Regionalgruppen.

## IMPRESSUM

IG Metall Halle  
Böllberger Weg 26  
06110 Halle  
Telefon 03 45 - 135 89-0  
Fax 03 45 - 135 89-50  
E-Mail: halle@igmetall.de  
Internet:  
www.halle.igmetall.de  
Redaktion: Günter Meißner  
(verantwortlich), Jutta Donat

## Jungendarbeit zwischen Ebbe und (Papier-)Flut

Gesichter der Verwaltungsstelle: Gewerkschaftssekretär: Martin Donat.

Ob es sich um das Backen und Verteilen von Ausbildungsplätzen in der innerstädtischen Fußgängerzone, die Initiierung der Jugendcamps vor Ausbildungsbeginn oder, wie jüngst, die Spruchbandaktion auf einer Straßenkreuzung in Dessau »Wer nicht ausbildet, wird umgelegt« handelt – um zündende Ideen, die gewerkschaftliche Jungendarbeit spannend zu machen, ist Martin Donat nie verlegen.

Als sich der gelernte Karosseriebauer vor fünf Jahren zwischen einem Sozialpädagogikstudium und einer Tätigkeit als Jugendprojektsekretär der IG Metall von Halle und Dessau entscheiden musste, fiel ihm die Wahl nicht schwer. »Ich denke, dass meine Talente wie Organi-

sationsfähigkeit, das Vermitteln zwischen Interessenkonflikten und der Umgang mit Menschen hier an der richtigen Stelle sind«, lacht der humorvolle 29-Jährige, für den seine Tätigkeit bis heute nicht nur ein Job, sondern Herzensache geblieben ist. Obwohl: »Als Jugendsekretär würde eine sozialpädagogische Ausbildung nicht schaden«, schmunzelt er,



Gewerkschaftssekretär  
Martin Donat

»wirst du doch bei vielen persönlichen Lebensentscheidungen um Rat gefragt«.

Auf seine Erfolge in der Mitgliedererwerbungsarbeit ist er stolz, noch wichtiger aber ist ihm, unter jungen Metallern der Region eine eigene Jugendkultur aufgebaut zu haben, die sich eng an die IG Metall bindet. Wenn er in seinen Schreibtisch eintaucht, ist er, was die Ordnung der Papierflut betrifft, kein Verfechter des rechten Winkels. »Du hast bei dieser Arbeit einen Papierkrieg zu führen, den kannst du zeitweise auch mal verlieren«, stöhnt er, und vergleicht die Lage in seinem Büro mit Ebbe und Flut. Lesen, Reisen, Kino, die Pflege von Freundschaften und ein Fernstudium der Politikwissenschaften machen sein Leben rund.

Turnier der IG Metall hat Tradition

## Tolles Weihnachts-Skat-Turnier

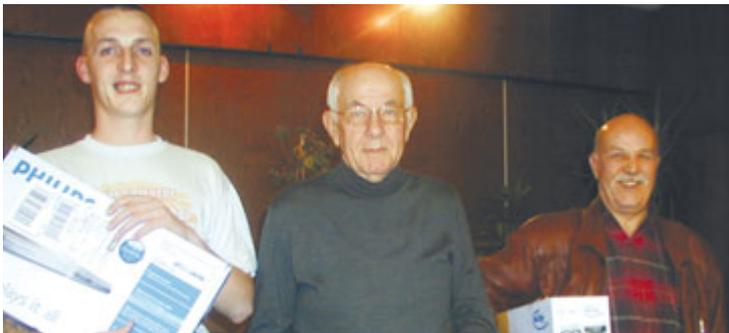
Auch in diesem Jahr fand das Weihnachts-Skat-Turnier der IG Metall im großen Saal des Gewerkschaftshauses in Magdeburg wieder großen Ausklang. Der Saal war voll, die Stimmung war toll.

Am Freitag, dem 7. Dezember, war es wieder so weit. Der Große Saal im DGB-Haus in Magdeburg war gut gefüllt mit etwa 50 Skatspielern zwischen 20 und 80 Jahren, die auf gute Karten hofften. Die Gewinner in diesem Jahr (Foto) waren Steven Heite (1. Platz),

Herbert Schenk (2. Platz) und Bernd Grigoleit (3. Platz).

Unter den vielen Stammgästen war auch wieder Lilija Matthes aus Schönebeck, die den Weg nach Magdeburg gemeinsam mit ihrem Ehemann Hans gefunden hatte. Beide sind Mitglied der IG

Metall. Im vergangenen Jahr hatte Lilija Matthes sogar den ersten Preis gewonnen, diesmal reichte es leider nicht für einen Platz auf dem Treppchen. Trotzdem ließ sie sich für die **metallzeitung** gern in die Karten schauen (siehe Foto). ■



Hier die Gewinner unseres Weihnachts-Skattourniers am 7. Dezember 2007: 1. Platz: Steven Heite, 2. Platz: Herbert Schenk, 3. Platz: Bernd Grigoleit.



Die »Rote Dame« darf beim Weihnachts-Skattournier der IG Metall in Magdeburg nicht fehlen. Lilija Matthes aus Schönebeck ist seit vielen Jahren Stammkundin.

### ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Januar 2008

**95 Jahre** Erna Glockmann

**90 Jahre** Werner Züllich, Werner Müller

**88 Jahre** Ilse Holzmann, Rudolf Arndt, Herbert Fleischhauer, Gertrud Goczol

**87 Jahre** Ilse Wenzel, Jenny Loessel, Alfred Querg, Karl-Heinz Peschke

**86 Jahre** Hildegard Wysinski, Elfriede Darius, Franz Panzner, Martha Solf, Ruth Matthes, Paul Maser

**85 Jahre** Hans Thieme

**80 Jahre** Heinz Kinsky, Klaus Peterhänsel, Kurt Doerfel, Margarete Schmidt, Fritz Drechsel, Magdalene Rentner, Malte Schmidt

**75 Jahre** Konrad Buerger, Karl-Heinz Schroeder, Therese Günter, Harri Schulz, Werner Fischer, Wilfried Christ, Rolf Leue, Werner Ekkke, Ursula Neubauer, Walter Hintze, Gerfried Chill

**70 Jahre** Gisbert Borchardt, Dieter Hansen, Peter Thill, Peter Persch, Peter Heidecke, Heinz Dobritz, Siegrid Linnecke, Peter Schmidt, Wolfgang Waldt, Klaus Ohgke, Ingrid Koch, Guenter Brehmer, Hans Bachmann, Horst Sonntag, Werner Zeidler, Juergen Darius, Dieter Franke, Regina Boettge, Wolfgang Zschoche, Roland Peucker, Karin Schaale, Lutz Schalk, Ruth Weber, Wenzel Tandler, Helga Herfurth, Horst Freund, Peter Bergmann, Waltraud Fasch, Kurt Schalk, Quirin Miller, Ursula Voigtländer, Sigrid Segler, Hans Schmah, Werner Jössner, Siegmard Brodte, Dieter Herzog, Otto Winter, Rolf Lehmann, Rolf Müller, Franz Gießwein, Heinz Brose, Georg Breidenstein

### IMPRESSUM

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 - 5 32 93-0, Fax 03 91 - 5 32 93-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, Internet: www.magdeburg.igmetall.de  
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

## Fachkräftelücke – Fachkräfteinitiative der IG Metall

Betriebsrätekonferenz der IG Metall in Magdeburg: Es werden zu wenig Facharbeiter ausgebildet.



IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine auf der Betriebsrätekonferenz in Magdeburg.

Zu einer Betriebsrätekonferenz am 27. November hatte die IG Metall-Bezirksleitung etwa 100 Betriebsräte aus Sachsen-Anhalt, Experten aus der Arbeitsmarktpolitik, den Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt (VME) und Staatssekretär Thomas Pleye aus dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes eingeladen.

Bezirksleiter Hartmut Meine verdeutlichte in seiner Rede, dass es sich beim Fachkräftemangel in unsrem Land nicht um punktuelle Probleme in einzelnen Betrieben, sondern um ein grundsätzliches Problem in Sachsen-Anhalt handelt. Das Land verfüge zwar über hervorragende Unis und Fachhochschulen, aber viele Absolventen gingen nach dem Studium in west- und süddeutsche Großkonzerne. »Die Unternehmen, die heute über Fachkräftemangel jammern, haben in der Vergangenheit Fachkräfte entlas-

sen oder zu wenig Facharbeiter ausgebildet«, betonte Hartmut Meine. Thomas Müller von der Bezirksleitung untersetzte in seinem Vortrag die Argumente unseres Bezirksleiters mit vielen Fakten und Zahlen. In der Podiumsdiskussion kamen zunächst Betriebsräte aus Sachsen-Anhalt zu Wort. »Einerseits hat nur ein Bruchteil der Bewerber eine Chance, andererseits ist es ein Problem, für die vorhandenen Ausbildungsplätze in den gesuchten Berufen geeignete junge Leute zu finden«, brachte Ulrich Förster, Betriebsrat in der Ilsenburger Grobblech GmbH, das Thema auf den Punkt.

In den der Diskussionsrunde mit den Arbeitsmarktexperten und dem Hauptgeschäftsführer des VME wurde deutlich, dass in wichtigen Punkten Übereinstimmung besteht. Wirtschaftsministerium und Arbeitgeber haben nun grundsätzlich ihre Unterstützung für die Initiative der IG Metall zugesagt.

### TERMINE

■ **Senioren-Arbeitskreis**  
Donnerstag, 10. Januar 9.30 Uhr

■ **Arbeitslosenbetreuung, speziell ALG II-Beratung**  
jeden Dienstag,  
10 bis 12 Uhr und  
13 bis 16 Uhr